

Pressemitteilung

Ausstellung

HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum

1. Oktober 2020 bis 3. Mai 2021

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

Das Kostümbild prägt jeden Spielfilm mit. Es hat eine starke Wirkung und viele Aufgaben. Dem Publikum erleichtert es die Einordnung der Figuren in Raum und Zeit. Es verdeutlicht ihren sozialen Status und gibt Hinweise auf ihren Charakter. Die Darstellenden unterstützt das Kostüm dabei, sich in die Figuren, die sie verkörpern, hineinzusetzen. Die verwendeten Stoffe setzen Akzente in der Bildkomposition und sorgen gleichzeitig für Authentizität.

Barbara Baum ist eine der renommiertesten deutschen Kostümbildnerinnen. Schöpferische Fantasie und dramaturgisches Denken begleiten ihre Arbeiten. Für ihre einzigartige Handschrift wurde die Künstlerin mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, nicht zuletzt 2015 mit dem Ehrenpreis des Deutschen Filmpreises für ihr Lebenswerk.

Die vom DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum übernommene Ausstellung „HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ reflektiert das kreative Werk Barbara Baums entlang ihrer großen Filme wie *Die Ehe der Maria Braun* (BRD 1978, Regie: Rainer Werner Fassbinder), *Homo Faber* (D/F/GR 1991, Regie: Volker Schlöndorff) oder *Buddenbrooks* (D 2008, Regie: Heinrich Breloer) und stellt zugleich ein künstlerisch bedeutungsvolles Handwerk der Filmproduktion vor. Über 40 originale Filmkostüme aus fünf Jahrzehnten werden präsentiert, Fotos und Filmsequenzen zeigen jeweils den Kontext ihrer Entstehung und ihrer Wirkung in den einzelnen Werken. Stoffe sind für Barbara Baum die Inspirationsquelle: „Ich denke immer in Stoffen. Bei außergewöhnlichen bekomme ich sogar Gänsehaut. Die Entscheidung für diesen oder jenen ganz bestimmten Stoff ist für mich dann schon meist das halbe Kostüm“. Zu hören sind diese und weitere Kommentare zur Entwicklung der Kostüme in Interviewausschnitten in der Ausstellung. Erste Entwürfe, Stoffrecherchen, Kalkulationen, Rechnungen und Korrespondenzen verdeutlichen den ebenso kreativen wie handwerklich präzisen Arbeitsprozess. Arbeitsfotos machen die einzelnen Entwicklungsschritte nachvollziehbar. Der Ausstellungsparcours beschreibt den Weg der Kostüme vom Atelier zum Set. Um die Haptik der einzigartigen Textilien erlebbar zu machen, werden rund 50 Stoffproben zum Anfassen und zum Ertasten angeboten.

Das Vermittlungskonzept der Ausstellung richtet sich auch an sehgeschädigte und blinde Besucher*innen. Kostümentwürfe sind als taktile Grafiken in Reliefdruck übersetzt, mit den Fingerspitzen lassen sich Form, Schnitt,

Berlin, 21. September 2020

Deutsche Kinemathek –
Museum für Film und
Fernsehen
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

Pressestelle
presse@
deutsche-kinemathek.de
hbzapke@
deutsche-kinemathek.de
T +49(0)30 300 903-820

Info
T +49 (0)30 300 903-0
F +49 (0)30 300 903-13
info@
deutsche-kinemathek.de

Die Stiftung Deutsche Kinemathek
wird gefördert durch

Faltenwürfe und Dekordetails erspüren. Barbara Baums Anmerkungen für die Schneider*innen sind in Brailleschrift zugänglich gemacht. Der Rundgang wird begleitet von einem barrierefreien Audioguide. Taktile Bodenelemente dienen der Orientierung für blinde und sehgeschädigte Besucher*innen.

„HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“ wird von einem Führungsangebot begleitet, darunter Gastführungen z. B. mit der Kostümbildnerin Monika Jacobs. Die Termine werden auf der Website der Deutschen Kinemathek bekanntgegeben und ständig aktualisiert.

Die Publikation *Filmstoffe. Kostüme: Barbara Baum*, herausgegeben vom DFF und in deutscher sowie englischer Sprache erhältlich, enthält zahlreiche Abbildungen und versammelt Beiträge u. a. von Regisseur*innen und Darsteller*innen. Der Band ist im Museumsshop für 24,80 Euro erhältlich.

Presserundgang am 30. September 2020, 11 Uhr.

Eine Eröffnungsveranstaltung findet aus Gründen der Vorsicht im Zusammenhang mit dem Corona-Virus nicht statt.

Allen Besucher*innen bieten wir am ersten Öffnungstag der Ausstellung am 1. Oktober freien Eintritt in „HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum“.

Der Ausstellungsrundgang findet unter den Auflagen der aktuellen Hygieneverordnung statt. Bitte tragen Sie einen Mundschutz und halten 1,5 m Abstand. Für die Nutzung der haptischen Angebote werden an der Kasse dünne Einweghandschuhe ausgegeben.

Pressekontakt:

Heidi B. Zapke, E-Mail: hbzapke@deutsche-kinemathek.de oder presse@deutsche-kinemathek.de

Tel.: +49(0)30 300 903-820, mobil: 01743138095

Medienpartner:

radioeins^{rbb}